

Elias Schomers

Wendung für zwei Altflöten (2017, UA)

Mutsumi Ito & Claudia Warth, Flöte

Wendung entstand aus dem Versuch heraus, mit nur zwei Instrumenten eine Art ‚Mikropolyphonie‘ zu erzeugen. Die beiden Flöten spielen, in verschiedenen zeitlichen Verschiebungen, ein und dieselbe Stimme, welche minimal variiert wird. Statt also zu versuchen, mit 1702 Blockflöten auf dem Tübinger Marktplatz das größte Flötenkonzert der Welt zu geben, habe ich mir die Frage gestellt: was ist der Unterschied zwischen 2 Flöten und 200 Flöten?

Elias Schomers studierte Violoncello in Frankfurt/M bei Peter Wolf und Susanne Müller-Hornbach. Begleitend nahm er Kompositionsunterricht bei Gerhard Müller-Hornbach. Seit 2016 studiert er Komposition bei Michael Reudenbach und Orm Finnendahl. Darüber hinaus ist er als Musiker in verschiedenen Ensembles und Bands tätig.

Miki Manabe

drei Mal zwölf für zwei Klaviere und Elektronik (2017, UA)

Sejun Kwon & Meilin Pan, Klavier

Miki Manabe stammt aus Saitama, Japan. Ihre erste musikalische Ausbildung schloss sie an der Omiya-Koryo-Oberschule in Saitama ab, anschließend studierte sie an der Hochschule für Musik Tokyo Klavier, Komposition und Musikwissenschaften. Sie hat an zahlreichen Meisterkursen im Inland und Ausland teilgenommen und Stipendien gewonnen. Seit 2015 studiert sie an der HfMDK Frankfurt/M Komposition.

Camilo Bornstein

Expansion und Kontraktion für zwei Quartette (2017, UA)

Claudia Warth, Flöte

Cansu Yüksel, Klarinette

Beliz Ermis, Fagott

Katerina Simonova, Posaune

Malgorzata Chwastek, Violine

Aurelia Toriser, Viola

Janis Marquard, Violoncello

Kutay Elmali, Kontrabass

Raphaël Languillat, Einstudierung

In meinem Oktett Expansion und Kontraktion werden auf vielfältige Weise musikalische Strukturen symmetrisch und asymmetrisch gedehnt und gestaucht. Das Stück habe ich 2017 komponiert.

Camilo Bornstein ist in Rio de Janeiro, Brasilien aufgewachsen, wo er sowohl den Bachelor in Biologie als auch in Komposition abgeschlossen hat. Seit Sommersemester 2017 studiert er mit Unterstützung eines Deutschlandstipendiums Komposition (Master) an der HfMDK Frankfurt/M.

Bei den Veranstaltungen der HfMDK werden regelmäßig Fotoaufnahmen für die veranstaltungsbezogene und die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule gemacht (für Website, Social Media und Print). Bitte sprechen Sie bei Einwänden unseren Fotografen oder den Abenddienst vor Ort an.



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Kompositionsabend

Studierende der Klassen
Prof. Orm Finnendahl &
Prof. Michael Reudenbach

In Zusammenarbeit mit dem
Institut für zeitgenössische Musik IzM

Dienstag 14. November 2017
19.30 Uhr Kleiner Saal

Youngju Rue

offonoff für Bassposaune, Schlagzeug, Melodika, Violine und zwei Kontrabässe (2017, UA)

Leah Reichert, Bassposaune

Sebastian Weygold, Schlagzeug

Eungyeong Oh, Melodika

Gian Rossini, Violine

Hyseon Lee & Kutay Elmali, Kontrabass

Switch off, on!

Youngju Rue wurde 1988 in Incheon (Korea) geboren. Bereits in jungen Jahren hat sie ein großes Interesse für die Musik entwickelt. 2011 hat sie ihr Kompositionsstudium bei Prof. Dieter Mack an der Mh Lübeck angefangen und wechselte 2012 an die HfM Karlsruhe, wo sie 2014 ihr Bachelor Studium im Fach Komposition bei Prof. Dr. hc Wolfgang Rihm und Prof. Markus Hechtle abschloss. Seit 2014 studiert sie an der HfMDK Frankfurt/M Master Komposition bei Prof. Orm Finnendahl und Prof. Gerhard Müller-Hornbach.

Raphaël Languillat

Saint Jérôme pénitent (d'après Fra Angelico) für präparierten Kontrabass und Field Recordings (2017, UA)

Jakob Krupp, Kontrabass

Die Darstellung des Hieronymus als Büsser in der Wildnis taucht um 1400 in der Toskana auf. Ein frühes Beispiel ist ein Bildnis von Fra Angelico aus den Jahren 1426/30: den Kopf im goldenen Nimbus und gleichzeitig Himmel, steht Hieronymus im rauen Büssergewand in der Wüste, umgeben von dem zahmen Löwen und wilden Tieren. Der Ausgangspunkt und das einzige Material für das Tonband sind ‚Field Recordings‘ der Atacama Wüste – der trockensten Gegend der Erde – vom Klangkünstler Peter Kutin in Chile realisiert. Von ‚White Noise‘ Texturen bis hin zu einem himmlischen gregorianischen Gesang stellt das Stück eine spirituelle Reise des Menschen in seiner psychologischen Wüste dar und bezeugt sowohl das unerbittliche Verfließen der Zeit, als auch die Tatsache, dass die Natur die Menschen nicht braucht, letzterer aber auf erstere angewiesen ist.

Nach deutsch-französischen Jurastudien studierte Raphaël Languillat Komposition am Conservatoire de Reims und an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt. Aktiv als Fotograf und interessiert in visuellen Medien, erweitert er seinen Horizont als Student in der Klasse von Prof. Tamara Grcic an der Kunsthochschule Mainz.

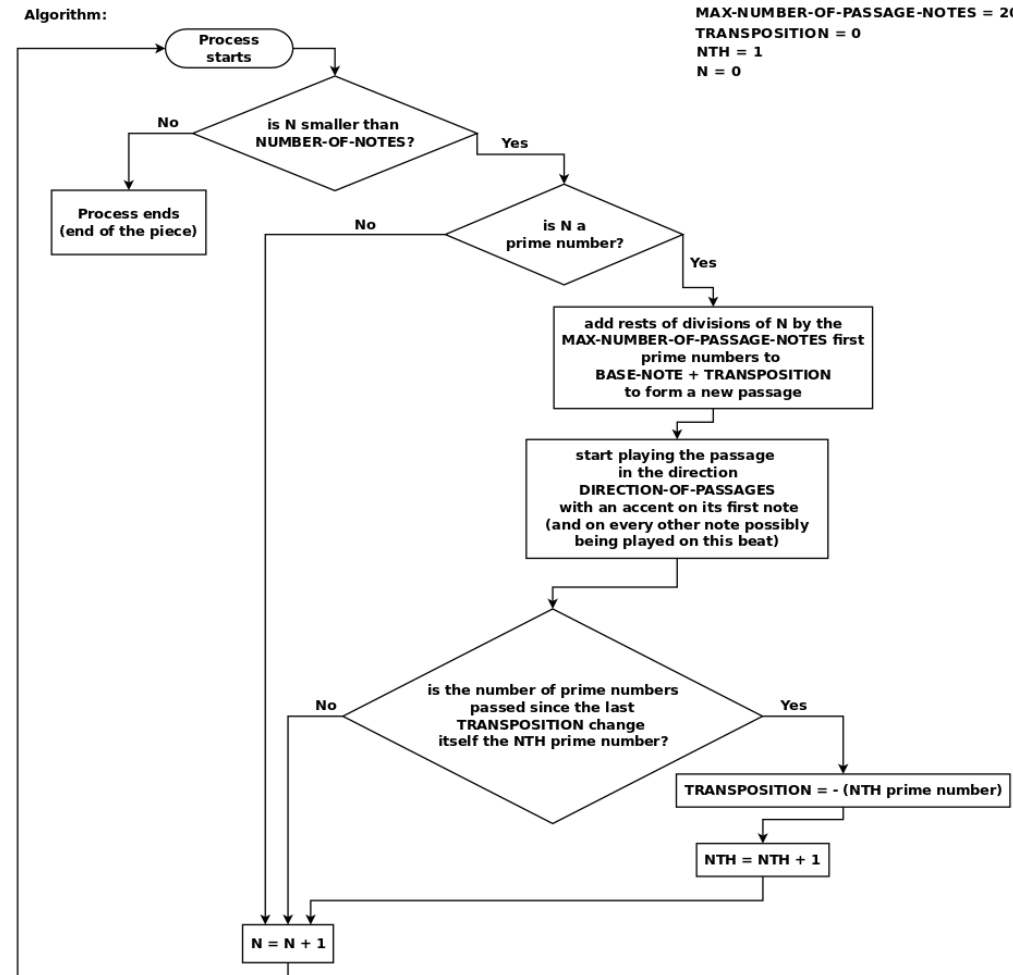
Amir Teymuri

Satz für MIDI-Klavier (2017, UA)

In the following flowchart I represent the algorithm I used to generate this piece. In the right side I declare the parameters beforehand which will be used in the algorithm.

Constants:
BASE-NOTE = 93 (MIDI key number of a''')
NUMBER-OF-NOTES = 2600
TEMPO = 520 (Duration: 5 Minutes)

Variables in their initial state:
DIRECTION-OF-PASSAGES = upwards *
MAX-NUMBER-OF-PASSAGE-NOTES = 20 **
TRANSPPOSITION = 0
NTH = 1
N = 0



*) DIRECTION-OF-PASSAGES shifts gradually from upwards to downwards towards the end of the piece.

***) MAX-NUMBER-OF-PASSAGE-NOTES decreases gradually from 20 to 1 towards the end of the piece.

Geboren 1984 in Kermanshah, Iran. 2004 bis 2010 Musikstudium an der Fakultät für Musik und Darstellende Künste der Universität Teheran. 2010 bis 2014 Kompositionsstudium an der Musikhochschule Freiburg bei Cornelius Schwehr. Stipendiat bei der Akademie der Künste, Berlin (Stipendiumsjahr 2015). Seit 2016 Kompositionsstudium bei Orm Finnendahl und Michael Reudenbach an der HfMDK Frankfurt.